

B1.1 - ALLTAG UND LEBENSSTIL - Weniger kaufen, besser leben - Lesetext

Lea kaufte früher oft Dinge, die sie eigentlich nicht brauchte. Wenn sie nach der Schule müde war oder schlechte Laune hatte, ging sie gern in die Stadt oder öffnete einen Online-Shop auf dem Handy. Ein neues T-Shirt, eine schöne Trinkflasche, ein Notizbuch mit einem modernen Design oder kleine Dekorationen für ihr Zimmer machten sie für einen Moment zufrieden. Sie hatte das Gefühl, sich selbst etwas Gutes zu tun.

Mit der Zeit merkte Lea jedoch, dass viele dieser Dinge schnell uninteressant wurden. Einige Kleidungsstücke trug sie nur ein- oder zweimal. Manche Hefte blieben leer im Regal liegen. In ihrer Schublade fand sie mehrere Kopfhörer, alte Handyhüllen und viele kleine Sachen, an die sie sich kaum erinnern konnte. Obwohl ihr Zimmer voll war, hatte sie oft das Gefühl, dass ihr etwas fehlte.

Eines Tages sollte Lea ihr Zimmer aufräumen, weil ihre Cousine am Wochenende bei ihr schlafen wollte. Zuerst dachte sie, dass das schnell gehen würde. Doch je länger sie aufräumte, desto mehr Dinge fand sie, die keinen richtigen Platz hatten. Sie musste entscheiden, was sie behalten, verschenken oder wegwerfen wollte. Dabei wurde ihr klar, dass sie nicht nur Geld ausgegeben hatte. Sie hatte auch Zeit, Platz und Energie verloren.

Besonders nachdenklich wurde Lea, als sie eine fast neue Jacke fand, die noch im Schrank hing. Sie hatte sie gekauft, weil eine Influencerin auf Social Media eine ähnliche Jacke getragen hatte. Damals fand Lea sie unbedingt notwendig. Jetzt passte die Jacke nicht mehr zu ihrem Stil. Lea fragte sich, ob sie die Jacke wirklich gewollt hatte oder ob sie nur das Gefühl kaufen wollte, moderner und interessanter zu wirken.

Am nächsten Tag sprach Lea mit ihrer Freundin Maja darüber. Maja erzählte, dass sie vor jedem Kauf eine einfache Regel benutzt: Sie wartet zwei Tage. Wenn sie den Gegenstand dann immer noch braucht oder wirklich haben möchte, denkt sie weiter darüber nach. Wenn sie ihn nach zwei Tagen fast vergessen hat, kauft sie ihn nicht. Lea fand diese Idee zuerst etwas streng, aber auch interessant. Sie beschloss, es auszuprobieren.

In den nächsten Wochen kaufte Lea weniger. Das war am Anfang schwieriger, als sie gedacht hatte. Werbung, Rabatte und schöne Fotos machten ihr oft Lust auf neue Dinge. Trotzdem stellte sie sich jedes Mal drei Fragen: Brauche ich das wirklich? Habe ich schon etwas Ähnliches? Wird es mir auch in einem Monat noch wichtig sein? Diese Fragen halfen ihr, nicht sofort zu reagieren.

Nach einiger Zeit bemerkte Lea eine Veränderung. Ihr Zimmer wurde nicht plötzlich leer, aber ruhiger. Sie fand ihre Sachen schneller und musste weniger aufräumen. Außerdem blieb am Ende des Monats mehr Geld übrig. Lea begann, bewusster zu entscheiden, wofür sie ihr Geld ausgeben wollte. Einmal kaufte sie keine neue Tasche, sondern bezahlte mit dem gesparten Geld einen Ausflug mit Maja. Dieser Tag blieb ihr länger in Erinnerung als viele kleine Einkäufe.

Lea glaubt heute nicht, dass man gar nichts mehr kaufen sollte. Sie mag schöne Dinge immer noch. Aber sie hat gelernt, dass Kaufen nicht jedes Problem löst. Manchmal braucht man kein neues Produkt, sondern eine Pause, ein Gespräch oder einen klareren Blick auf den eigenen Alltag. Weniger zu kaufen bedeutet für Lea deshalb nicht, auf alles zu verzichten. Es bedeutet, besser zu wissen, was wirklich zu ihrem Leben passt.



Fragen zum Text

1. Warum kaufte Lea früher oft neue Dinge?

2. Was merkt Lea mit der Zeit über viele gekaufte Sachen?

3. Warum wird das Aufräumen ihres Zimmers für Lea zu einer wichtigen Erfahrung?

4. Warum denkt Lea besonders über die fast neue Jacke nach?

5. Welche Regel benutzt Maja vor einem Kauf?

6. Warum ist es für Lea am Anfang schwer, weniger zu kaufen?

7. Welche drei Fragen helfen Lea vor einem Kauf?

8. Was verändert sich in Leas Zimmer?

9. Warum ist der Ausflug mit Maja für Lea wichtiger als eine neue Tasche?

10. Was bedeutet „weniger kaufen“ für Lea am Ende?

Multiple Choice

1. Was ist Leas eigentliches Problem am Anfang?

- A) Sie hat zu wenig Kleidung für die Schule.
- B) Sie kauft oft aus Stimmung heraus, nicht aus echtem Bedarf.
- C) Sie darf nie in die Stadt gehen.
- D) Sie bekommt keine Werbung auf dem Handy.

2. Warum werden viele Dinge für Lea schnell unwichtig?

- A) Weil sie kaputtgehen.
- B) Weil sie sie oft nur kurz interessant findet.
- C) Weil ihre Mutter alles wegwirft.
- D) Weil Maja ihr die Sachen wegnimmt.

3. Was erkennt Lea beim Aufräumen?

- A) Sie braucht ein größeres Zimmer.
- B) Sie hat nicht nur Geld, sondern auch Platz und Energie für unnötige Dinge verloren.
- C) Sie sollte jeden Tag neue Dekoration kaufen.
- D) Ihre Cousine hat ihr Zimmer unordentlich gemacht.

4. Welche Rolle spielt die Influencerin im Text?

- A) Sie verkauft Lea direkt eine Jacke.
- B) Sie zeigt Lea, dass Mode immer unwichtig ist.
- C) Sie beeinflusst Leas Wunsch, eine bestimmte Jacke zu kaufen.
- D) Sie hilft Lea beim Aufräumen.

5. Was ist der Sinn von Majas Zwei-Tage-Regel?

- A) Man soll jeden Kauf zwei Tage später automatisch machen.
- B) Man gewinnt Zeit, um zwischen Wunsch und echtem Bedarf zu unterscheiden.
- C) Man darf nur am Wochenende einkaufen.
- D) Man soll immer die billigste Sache nehmen.

6. Warum sind Rabatte für Lea problematisch?

- A) Sie machen Produkte immer schlechter.
- B) Sie können den Eindruck geben, dass man sofort kaufen sollte.
- C) Sie gelten nur für alte Bücher.
- D) Sie verhindern, dass Lea mit Maja spricht.

7. Welche Veränderung passt am besten zu Lea?

- A) Sie kauft gar nichts mehr.
- B) Sie entscheidet bewusster und lässt sich weniger schnell beeinflussen.
- C) Sie verkauft alle Möbel aus ihrem Zimmer.

D) Sie bestellt jetzt nur noch online.

8. Was ist die wichtigste Aussage des Textes?

A) Schöne Dinge sind grundsätzlich schlecht.

B) Wer weniger kauft, lebt automatisch perfekt.

C) Bewusstes Kaufen kann den Alltag ruhiger und sinnvoller machen.

D) Jugendliche sollten kein eigenes Geld haben.

Ordne zu

| A | B |
|------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Lea früher | kauft oft Dinge, um sich kurz besser zu fühlen. |
| Die unbenutzten Sachen | zeigen, dass viele Käufe nicht wirklich wichtig waren. |
| Das Aufräumen | macht Lea die Folgen ihres Konsums bewusst. |
| Die fast neue Jacke | steht für einen Kauf aus äußerem Einfluss. |
| Social Media | kann Wünsche verstärken, die nicht lange wichtig bleiben. |
| Majas Regel | hilft, spontane Käufe zu prüfen. |
| Die drei Fragen | bringen Lea vor dem Kaufen zum Nachdenken. |
| Das ruhigere Zimmer | zeigt eine positive Veränderung im Alltag. |
| Der Ausflug mit Maja | bleibt Lea länger in Erinnerung als ein Gegenstand. |
| Weniger kaufen | bedeutet für Lea bewusster leben, nicht alles verbieten. |

Bringe in die richtige Reihenfolge

1. Lea kauft früher oft kleine Dinge, wenn sie müde ist oder schlechte Laune hat.
2. Viele gekaufte Sachen werden nach kurzer Zeit uninteressant.
3. Beim Aufräumen ihres Zimmers findet Lea viele Dinge ohne richtigen Platz.
4. Eine fast neue Jacke bringt Lea besonders zum Nachdenken.
5. Lea spricht mit Maja über ihr Kaufverhalten.
6. Maja erklärt ihre Zwei-Tage-Regel.
7. Lea probiert aus, weniger und bewusster zu kaufen.
8. Vor Käufen stellt Lea sich drei wichtige Fragen.
9. Leas Zimmer wird ruhiger und ihr bleibt mehr Geld übrig.
10. Lea versteht, dass weniger kaufen nicht Verzicht, sondern bewusstes Entscheiden bedeutet.

Finde den Fehler

1. Lea kaufte früher oft Dinge, die sie unbedingt jeden Tag brauchte.
2. Obwohl ihr Zimmer leer war, hatte sie oft das Gefühl, dass ihr etwas fehlte.
3. Beim Aufräumen merkt Lea, dass alle ihre Sachen einen festen Platz hatten.
4. Lea hatte die Jacke gekauft, weil ihre Cousine sie dazu gezwungen hatte.
5. Maja kauft jeden Gegenstand sofort, wenn er schön aussieht.
6. Werbung und Rabatte machen es Lea leicht, weniger zu kaufen.
7. Lea fragt sich vor einem Kauf nie, ob sie schon etwas Ähnliches hat.
8. Am Ende glaubt Lea, dass man gar nichts mehr kaufen sollte.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Sie kaufte oft neue Dinge, wenn sie müde war oder schlechte Laune hatte, weil sie sich dadurch kurz besser fühlte.
2. Sie merkt, dass viele Sachen schnell uninteressant werden und kaum benutzt werden.
3. Beim Aufräumen erkennt sie, wie viele unnötige Dinge sie besitzt und wie viel Platz, Zeit und Energie sie dafür verloren hat.
4. Sie erkennt, dass sie die Jacke vielleicht nicht wirklich wollte, sondern durch Social Media beeinflusst wurde.
5. Maja wartet zwei Tage und prüft dann, ob sie den Gegenstand immer noch braucht oder wirklich haben möchte.
6. Werbung, Rabatte und schöne Fotos wecken bei ihr weiterhin den Wunsch nach neuen Dingen.
7. Sie fragt sich, ob sie es wirklich braucht, ob sie schon etwas Ähnliches hat und ob es ihr in einem Monat noch wichtig sein wird.
8. Das Zimmer wird ruhiger, sie findet Sachen schneller und muss weniger aufräumen.
9. Der Ausflug bleibt ihr länger in Erinnerung und gibt ihr mehr als ein weiterer Gegenstand.
10. Es bedeutet nicht Verzicht auf alles, sondern bewusster zu entscheiden, was wirklich zu ihrem Leben passt.

Multiple Choice

1. B) Sie kauft oft aus Stimmung heraus, nicht aus echtem Bedarf.
2. B) Weil sie sie oft nur kurz interessant findet.
3. B) Sie hat nicht nur Geld, sondern auch Platz und Energie für unnötige Dinge verloren.
4. C) Sie beeinflusst Leas Wunsch, eine bestimmte Jacke zu kaufen.
5. B) Man gewinnt Zeit, um zwischen Wunsch und echtem Bedarf zu unterscheiden.
6. B) Sie können den Eindruck geben, dass man sofort kaufen sollte.
7. B) Sie entscheidet bewusster und lässt sich weniger schnell beeinflussen.
8. C) Bewusstes Kaufen kann den Alltag ruhiger und sinnvoller machen.

Zuordnung

1. Lea früher - kauft oft Dinge, um sich kurz besser zu fühlen.
2. Die unbenutzten Sachen - zeigen, dass viele Käufe nicht wirklich wichtig waren.
3. Das Aufräumen - macht Lea die Folgen ihres Konsums bewusst.
4. Die fast neue Jacke - steht für einen Kauf aus äußerem Einfluss.
5. Social Media - kann Wünsche verstärken, die nicht lange wichtig bleiben.

Lösungen

Zuordnung (Fortsetzung)

6. Majas Regel - hilft, spontane Käufe zu prüfen.
7. Die drei Fragen - bringen Lea vor dem Kaufen zum Nachdenken.
8. Das ruhigere Zimmer - zeigt eine positive Veränderung im Alltag.
9. Der Ausflug mit Maja - bleibt Lea länger in Erinnerung als ein Gegenstand.
10. Weniger kaufen - bedeutet für Lea bewusster leben, nicht alles verbieten.

Reihenfolge

1. Lea kauft früher oft kleine Dinge, wenn sie müde ist oder schlechte Laune hat.
2. Viele gekaufte Sachen werden nach kurzer Zeit uninteressant.
3. Beim Aufräumen ihres Zimmers findet Lea viele Dinge ohne richtigen Platz.
4. Eine fast neue Jacke bringt Lea besonders zum Nachdenken.
5. Lea spricht mit Maja über ihr Kaufverhalten.
6. Maja erklärt ihre Zwei-Tage-Regel.
7. Lea probiert aus, weniger und bewusster zu kaufen.
8. Vor Käufen stellt Lea sich drei wichtige Fragen.
9. Leas Zimmer wird ruhiger und ihr bleibt mehr Geld übrig.
10. Lea versteht, dass weniger kaufen nicht Verzicht, sondern bewusstes Entscheiden bedeutet.

Fehler finden

1. Lea kaufte früher oft Dinge, die sie eigentlich nicht brauchte.
2. Obwohl ihr Zimmer voll war, hatte sie oft das Gefühl, dass ihr etwas fehlte.
3. Beim Aufräumen merkt Lea, dass viele Dinge keinen richtigen Platz hatten.
4. Lea hatte die Jacke gekauft, weil eine Influencerin eine ähnliche Jacke getragen hatte.
5. Maja wartet vor einem Kauf zwei Tage.
6. Werbung und Rabatte machen es Lea schwer, weniger zu kaufen.
7. Lea fragt sich vor einem Kauf, ob sie schon etwas Ähnliches hat.
8. Am Ende glaubt Lea nicht, dass man gar nichts mehr kaufen sollte.